

chung.

kleinenbroich und
Mittheilung, daß das
schafflichen Ma-
ad nur unter der un-
d, und empfehle ich
n unter Garantie und

ten,

Apparate, Pferde-
ster Ausführung, Decimal-
Nebenständer,
en, Wannenmühlen,
und
atteräder für Hand-
ators, Dreischare,
Systeme,
e- und Schloßer-
nd Thore in jeder
pünktlich besorgt
g wird mit Achtung

genommen.

voll

uppertz.

er!

ur

ction

stellen,
sind
Jaquettes

er,

strasse.

en Panama-
nte, nach an-
nungsweise
e. Gräner
act empfiehlt
em Gebrauch.

Wenig einer vorzüg-
dieses ausgezeichnete
mittel daher bestens

de Schmitzer,
Büchel 40.

en

SS.

Wettung von
ns Werth
straße 29.

Telephon-Anschluß 58.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Geman.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das St. Quirinsblatt wird den Abonnenten gegen einen Nachtrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufmännischen Publikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Mr. 248

Dienstag den 2. November 1897. (Allerheiligen.)

24. Jahrgang.

Der Entwurf der Militärstraßprozeß-Reform

Wird, nach der an dieser Stelle bereits wieder-gegebenen offiziellen Verlautbarung, dem Reichstage demnächst zugehen, vorausgesetzt natürlich, daß der Widerstand im Bundesrathe, in dem der Entwurf noch steht und dem er zur Ver- ratzung und Beschlußfassung gegenwärtig vor- liegt, gebrochen und der Entwurf hier zur An- nahme gelangt. Das „Berl. Tagebl.“ schließt, unseres Erachtens mit Recht, aus den Worten der Mittheilung, daß die Vorlage an den Reichs- tag geschickt sei, der Bundesrat werde dem Entwurf keine Hindernisse bereiten. Die deutsche Tageszeitung hat in der Mittheilung noch aller- lei Mängel entdekt und fragt, in welchem Sinne der Entwurf gehalten sei und ob Bayerns Auf- fassung berücksichtigt sei. Die „Neuesten Nach-“ richten aus der offiziellen Mittheilung, daß der Kaiser den vor einigen Monaten gedruckten Be- denken des Staatsministeriums nachgegeben habe, und glauben nunmehr auch, daß für die bevor- stehende Parlaments-Session ein erfreuliches Prognostikon gewonnen sei.

Auch die „Nat. Ztg.“ ist der Ansicht, es sei nun nicht mehr zu fürchten, daß der Entwurf im Bundesrathe liegen bleibe. Ob das Ergeb- nis durch Verhandlung über den bayerischen Anspruch oder durch Ueberstimmung Bayerns er- zielt werden, darüber sei vorläufig nichts bekannt. Der „Vorw.“ spricht seine Genugthuung aus über die Zusage der Vorlage und hofft, daß die Reform keine unzureichende Galtigkeit sein, sondern die be- rechtigten Wünsche des Volkes völlig befriedigen werde. Vorzüglich ist die „Volksztg.“. Sie warnt vor jedem Enthusiasmus und verlangt die baldmöglichste Bekanntmachung des Ent- wurfes. Letzteres wollen auch die anderen Blätter abwarten, ehe sie weitergehende Urtheile aus- sprechen. Und vor diesem möchten auch wir warnen. Der „Local-Anz.“ fügt seiner Meldung noch hinzu, die Unterredung des Kaisers mit dem

Kanzler habe, wie er erfahre, drei Viertelstunden gedauert und einen überaus herzlichen Character getragen. Daran ist kaum zu zweifeln. Der Verkehr des Monarchen mit seinem Kanzler ist aber kein Beweis für irgend einen Vorzug des Entwurfs. Er beweist höchstens, daß Fürst Hohenzollern nach wie vor das Vertrauen des Kaisers besitzt, woran auch Einer gezwungen hat, und daß die Kanzlercrisis, die dieser Tage wieder eifrig erörtert wurde, vorläufig erledigt ist.

Denn Fürst Hohenzollern ist nunmehr in der Lage, sein dem Reichstage gemachtes Versprechen zu halten, er brauche nicht mit leeren Händen vor den Vertretern des Volkes zu erscheinen und das Vertrauen, das ihm vor drei Jahren, als er sein wenig angenehmes Amt antrat, all- seitig entgegengebracht wurde, in letzter Zeit aber stark erschüttert worden war, wird vielleicht wieder einige Festigung finden. Möglich ist es ja immerhin, daß die Militärstraßprozeß-Reform ein ähnliches Schicksal ereilt, wie die Modelle zum Vereins- und Beamtengesetz, doch wollen wir ausnahmsweise einmal, wenn auch nicht gerade optimistisch, doch nicht allzu pessimistisch sein.

Deutschland.

* Berlin, 1. November.

* Socialreform im Handelsgewerbe. Das Reichsamt des Innern beschäftigt, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, dem Reichstage zwei Ge- setzprojekte, Regelung der Arbeitszeit im Han- delsgewerbe und Schaffung von kaufmännischen Schiedsgerichten, vorzulegen. Zu diesen für die Handlungsgehilfen äußerst wichtigen Fragen nahm die hiesige Ortsgruppe des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes schon vor längerer Zeit durch zwei Beschlüsse Stellung, die sie jetzt der genannten Behörde einreichen wird. Im Gegenjatz zu den Vorstößen des Reichsamts, das nur eine Minimalarbeitszeit festlegen wird,

fordert der erste Beschluß, daß Handlungsgehilfen Beschlüsse und weibliche kaufmännische Angestellte nicht vor einhalb 6 Uhr Morgens und nach 8 Uhr Abends, mit Unterbrechung von mindestens einer Stunde Mittagspause beschäftigt werden dürfen, ausgenommen einige Tage vor christlichen Festen. Ein derartiges Gesetz würde gleichzeitig die beste Lösung der Lebensfrage sein. Der zweite Beschluß verlangt, zwecks Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Principal und Handlungs- gehilfe, die Errichtung von kaufmännischen Schiedsgerichten, mit einer juristischen Person als Vorsitzender und zu gleichen Theilen selbststän- digen Kaufleuten und Handlungsgehilfen als Beisitzende, die nicht, wie das Reichsamt vor- schlägt, ausgelooft, sondern von den Principalen und Gehilfen durch geheime Wahl getrennt ge- wählt werden.

* Der Abg. Graf Salen hat sich, dem allseitigen Wunsche seiner Wähler Folge leistend, nunmehr bereit erklärt, das Reichstagsmandat des 3. oldenburgischen Wahlkreises wieder an- zunehmen. Diese Nachricht wird, so schreibt die „Oldenburgische Volkszeitung“, vom ganzen Wahlkreise mit großer Freude begrüßt, und das Opfer, das der Graf mit der Uebernahme der schweren Pflichten wiederum bringt, dadurch anerkannt und vergolten, daß wir alle Mann für Mann für unsern altbewährten Abgeord- neten an die Urne treten. Aus sicherer Quelle nämlich wissen wir, daß nur die schwerwiegend- sten politischen Gründe und die Rücksichtnahme auf unsern Wahlkreis den Herrn Grafen bewegen haben, trotz seines Alters nochmals die Lasten eines Reichstagsmandates auf sich zu nehmen.

* Die Bäckereiverordnung ist wieder einmal Gegenstand von Erhebungen, die von den Einzelstaaten angeordnet worden sind, weil die Klagen über die Verordnungen nicht verum- men. Die unteren Verwaltungsbehörden sollen die Bäckereimeister und Conditoren, die Gehilfen beschäftigen, und Gehilfen protocollarisch hier- über vernehmen und sich alsdann äußern, ob

nachtheilige Wirkungen der Verordnung bei deren praktischer Durchführung mit Sicherheit zu erkennen seien, worin sie beständen, und ob insbesondere Umstände zu Tage getreten seien, welche die Klage über eine in Folge dieser Ver- ordnung eingetretene wirtschaftliche Schädigung des Bäckereigewerbes und über das Schwinden des guten Einvernehmens zwischen Meistern und Gehilfen als begründet erscheinen lassen.

* Verfälschung von Nahrungs- und Genussmitteln. In welchem Umfange dieselbe leider betrieben wird, geht aus dem Umfange hervor, daß bei der im Monat September in Berlin vorgenommenen chemischen Untersuchung von 202 Proben von Nahrungs- und Genuss- mitteln nicht weniger als 57 oder 28 pCt. (!) beanstandet wurden. Diese Beanstandungen be- trafen neben Colonialwaaren, wie Thee und Weinen, auch Milch, Butter, Schmalz, Mehl, feisige Eier. Besonders groß war die Zahl der beanstandeten Butterproben, nämlich 16 von 25 oder 64 pCt. ! Zwei der beanstandeten Proben waren reine Margarine (!); 12 Proben enthielten einen Margarinezusatz von 25—75 pCt.; zwei weitere Proben waren der Beimischung von Margarine dringend verdächtig. Man darf gespannt sein, welche praktische Wirkung das inzwischen in Kraft getretene Margarinegesetz aus- üben wird. Milch wurde in 1446 Gefäßchen untersucht, aber nur in 89 Fällen beanstandet.

* Der Termin zur Einberufung des Reichstages ist, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, entgegen allen bisherigen Meldungen, noch nicht festgelegt. Das genannte Blatt schreibt: „Seute Morgen geht die Nachricht durch die Blätter, der Reichstag solle zum 7. December, der preu- ßische Landtag zum 11. Januar einberufen werden. An maßgebender Stelle ist nichts davon bekannt, daß Beschlässe hierüber bereits gefaßt wären.“

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 29. Oct. Im Abgeordnetenhanse gehen die Dinge ihren tollen Gang weiter. Die

Politische Beiläufe.

(Nachdruck unterlagt.)

N. Berlin, 28. October.

Ueber die erwachsenden Frauen- arbeitskräfte, worin er die wichtigsten Ergebnisse der Berufszählung von 1895 verarbeitet. Mit den schwerfälligen Zahlen wollen wir uns an dieser Stelle nicht weiter befassen; nur sei kurz erwähnt, daß ungefähr ein Viertel der ge- sammten weiblichen Bevölkerung auf eigenen Erwerb ausgeht, nämlich 6,600,000 weibliche Einwohner, (die Dienstmädchen eingeschlossen), und daß in den letzten 13 Jahren die Zahl der erwachsenden Frauen sich um gut 1 Million vermehrt hat. Herr Dr. Wuttke findet diese Zunahme der weiblichen Wohnarbeit sehr groß und fürchtet, daß die Männer durch die Frauen vom Arbeitsmarkte verdrängt werden. Aber man darf nicht übersehen, daß die starke Volks- vermehrung auch eine natürliche Vermehrung der erwachsenden Frauen mit sich bringen muß. Es kommt nur auf die Verhältniß- zahlen an, und deshalb kann man die ganze Verschiebung dahin zusammenfassen, daß in den letzten 13 Jahren um 1 1/2 Procent der weiblichen Bevölkerung oder 400,000 Frauen der Kreis der weiblichen Erwerbsthätigen sich erweitert hat. Also über die normale Vermehrung der Männer und Frauen hinaus sind diese 400,000 Frauen auf den Arbeitsmarkt gedrungen.

Ob dadurch die Männerwelt gefördert oder geschädigt ist, läßt sich nicht so leicht sagen. Es ist wohl möglich und sogar wahrscheinlich, daß sich die Arbeitsgelegenheit für Männer vermehrt, als die Zahl der Weibchen; denn Wohlstand und Cultur steigen, und mit ihnen steigen die Be- dürfnisse, so daß für die Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse mehr Arbeitskräfte nötig werden. Jedenfalls ist eine Arbeitsnoth für die männliche Bevölkerung nicht in erheblichem Maße hervorgerufen. Wenn der Wettbewerb der Frauen den Männern wirklich weh thäte, so würde die Auswanderung sofort steigen; denn ein lediger junger Mann hat schnell den Wanderstab in der Hand, wenn ihm daheim etwas in die Quere kommt.

In einem andern Punkte hat Dr. Wuttke uns ganz aus der Seele gesprochen. Angesichts der Millionenarmuth von 6,600,000 Frauen, die ihr Brod sich selbst verdienen, schrumpft die

ganze sog. Frauenbewegung der höheren Klassen zu einem kleinlichen Zeitvertreib an. Ob einige Dugend oder Hundert von ehrgeizigen Fräuleins höhere Studien machen und Aerztinnen oder sonst etwas „höheres“ werden, was macht das aus bei 26 Millionen weiblicher Einwohner, von denen ein Viertel auf Brodarbeit geht! Viel Ärmer um nichts! Der sog. Kampf um die Frauenrechte darf sich nicht einmal Sturm im Wasserglase nennen; es ist im Sturm ein Tropfen, der am Eimer hängt.

Wenn das weibliche Geschlecht im Stande ist, in 13 Jahren 1 Million von Erwerbsthätigen neuerdings in Brodflecken zu bringen, und zwar 400,000 Personen mehr, als im Verhältnis zu der Volksvermehrung zulässig waren, dann ist es mit der Rechtslosigkeit und Knechtung wirklich nicht so schlimm. Die „Herren Frauen“ wissen sich schon zu nehmen, was sie brauchen; sie warten nicht erst auf neue Gesetze, sondern schaffen einen neuen Zustand. Besonders in der Industrie und in den Handelsgewerben, wo die weiblichen Arbeitskräfte, auch in manchen besseren Stellen, üppig sich vermehren.

Im Allgemeinen werden die erwachsenden Frauen viel schlechter bezahlt, als die Männer in gleicher Stellung. Die zunehmende Beschäfti- gung von Frauen kommt also auf eine Lohn- drückerei hinaus. Der Mann hat mehr Be- dürfnisse, als seine Arbeitscollegin. Vor Allem verlangt der Mann, daß in einem gewissen Lebensalter sein Arbeitsverdienst ihm die Be- gründung einer eigenen Familie ermögliche. Die arbeitende Frau aber verlangt nur den notwendigen Lebensunterhalt für sich selbst. Wenn sie sich verheirathet, so scheidet sie ent- weder aus der Arbeitsstelle aus oder sie ver- zehnt auf den Verdienst des Mannes als das wirtschaftliche Rückgrat der neuen Familie. Soweit nun die Frau den Mann daran hindert, ein „heirathsfähiges“ Arbeits Einkommen zu er- reichen, schädigt sie die Grundbedingung der sittlichen und sozialen Ordnung.

So kann die Erwerbsthätigkeit der Frauen zu einer Verminderung der Ehegeschließungen führen. Nun drehen manche Frauen den Spieß um und sagen: „Wir müssen uns auf den selbst- ständigen Broderwerb legen, weil wir keine Aus- sicht auf die Heirath haben; denn es gibt mehr heirathsfähige Frauen, als Männer.“ Die- sem alten Aberglauben geht Dr. Wuttke entschieden entgegen, indem er nachweist, daß in den „besten“ Heirathsjahren“ von 20 bis 35 die Zahl der

männlichen Ledigen bedeutend größer ist, als die Zahl der weiblichen Ledigen. Auch die Zahl der Ehegeschließungen hat nicht abgenommen. Man kann also gar nicht behaupten, daß in den letzten Jahrzehnten die Heirathsausicht für das weibliche Geschlecht sich verschlechtert habe.

Man kann fügen sich denn doch fortwährend neue Hunderttausende von Mädchen auf den eigenen Broderwerb? Dr. Wuttke macht dafür in erster Linie die Auflösung der Familie verantwortlich. Die festen Familienbände, sagt er, seien gesprengt worden, das Gemeinbewußt- sein der Familienmitglieder habe aufgehört; die Söhne und Töchter würden nur während der Kindheitsjahre erzogen, um dann halbreif in das Leben hinausgeschleudert zu werden. Die Tochter wolle nicht mehr im Hause bleiben und das Haus wolle sie nicht mehr halten; außer- halb der Familie wolle sie sich einen eigenen Wirkungskreis schaffen, auf eigenen Füßen wolle sie stehen usw.

Sind denn wirklich allgemein die Eltern und die Kinder so pflichtvergessen und selbstschuldig geworden? Ich glaube, Dr. Wuttke übersteht hier ein wichtiges materielles Moment, das eine Veränderung in der Familienwirtschaft her- beiführen mußte. Früher wurde in der Haus- haltung Alles, was sich mit weiblichem Fleiße machen ließ, in der Familie selbst angefertigt; es wurde gesponnen, gestrickt, oft sogar gewebt, gebacken, oft vielfach gebräut, in viel weiterem Umfange, als jetzt, geschneidert und genäht. Die selbstständige Sorge für Nahrung, Kleidung und Wohnung ergab eine solche Masse von häuslicher Arbeit, daß überall die Töchter des Hauses alle Hände voll zu thun hatten. Jetzt ist es ganz anders geworden. Sogar in den ländlichen Haushaltungen werden eine Menge Sachen, die man früher selbst machte, jetzt gekauft: „es lohnt sich nicht mehr“, aus selbstgewonnenem Flach mit eigenen Händen sich die Ausstattung anzufertigen usw. In den städtischen Haus- haltungen ist man in noch viel weiterem Um- fange zu der Anschaffung gekommen, daß es bequemer und sogar billiger sei, sich alle Lebensbedürfnisse in möglichst fertigem Zustande, „einzuziehen“ oder gar in's Haus bringen zu lassen.

Ein Spinrad kennt man gar nicht mehr; die Stricknadeln sind nur ein Zeitvertreib für Groß- mütter: „man kauft ja die fertigen Strümpfe für dasselbe Geld, wie das Garn.“ Brod backen ist nicht mehr Mode; es wird auch nicht mehr eingekauft. Nicht einmal die Seigung macht

nach Arbeit; denn feingemachtes Holz und handliche Brodstöcke lassen sich auch die kleinsten Leute in's Haus bringen, und die besseren folgen schon der Parole „Heize mit Gas“. Die Wäsche gibt man außer dem Hause, oder nimmt eine Wäscherin an. Die Mutter pflegt noch dann und wann etwas Nadelerei; aber sonst kauft man sich die Kleidung lieber in den billigen Lagaren. Aus dieser Umwälzung in der Hauswirtschaft ergibt sich die Beschäftigungslosigkeit für die Hausstöchter; sie finden nicht mehr Hausarbeit genug, um den Tag gehörig auszufüllen. Ent- weder müssen sie sich auf Romane, Klavierpiel oder sonstige Vergnügungen werfen, oder sie müssen Arbeit außer dem Hause suchen. Die moderne Hauswirtschaft erfordert im Gegenjatz zu der alten Naturalwirtschaft erheblich mehr Geld; wenn auch das Einkommen noch so „billig“ ist, die Unmasse der Bedürfnisse verschlingen doch ein nettes baarcs Stämmchen. Daher der drin- gende Wunsch, daß auch die erwachsenen Mädchen „etwas verdienen“. Man sieht, daß gar keine Bosheit den Eltern oder den Kindern in's Spiel zu kommen braucht, sondern daß die natürliche Entwicklung der Dinge zu einer Verwerthung der weiblichen Arbeitskraft und in eine Lohn- arbeit drängt. Es ist auch nicht gefagt, daß die Mädchen, welche eine Brodstelle gefunden haben, nun gleich das Elternhaus verlassen. Dazu rei- gen die gewöhnlichen Fabrikarbeiterinnen nur zu sehr. Aber bei den Verkäuferinnen, Buchhalter- innen, Schneiderinnen u. findet man noch oft eine hübsche Anhänglichkeit an die Familie. Die Ungebundenheit der Jugend, der männlichen sowohl wie der weiblichen, ist allerdings eine schwere Gefahr der modernen Entwicklung, da der frühzeitige Verdienst die jungen Leute auf- fähig, leichtsinnig und genußsüchtig macht. Man muß die elterliche Autorität zu stärken suchen mit allen Mitteln. Aber wenn man schon von „Auflösung“ der Familie spricht im Zusammen- hang mit der steigenden Erwerbsthätigkeit der Frauen, so heißt das doch etwas schwarz malen. Die Arbeit an sich ist gut und nützlich; die unangenehmen Begleitererscheinungen der neuen Ordnung werden sich ja mit Gottes Hilfe wohl noch überwinden lassen.

* Lamboff, 28. Oct. In dem russischen Dorfe Rymeleff, Bezirk Kosloff, erscholl in der Kirche während des Nachmittags-Gottesdienstes der Ruf: Feuer! Bei der folgenden Panik wurden 54 Personen getödtet und 80 verwundet.

Frucht

Stadel per
Stadel per
Reinigt
Weigen

G

junge, fett
gemästet, d
Verpachtung
nahme. He
allbekannte
dese Gesells

Frau C

A b

4 Stüd e
Teufel
(evtl. auch H
Mr., sehr H
Näheres
Nr. 6, Schr



des
liger
regelm
Ma

zuge
len, i
Sag
Ver
Hu

Di
kräft
reitt
organ
sein.
Blut
krank
Neu

D
ben
also
Augen
Alle
Sodbr
die be
heftig
beteiligt
Stuh

schmer
flann
dallei
beteiligt
verle
entfer
aus der

H

Wag
hoffer
Beber.
Abspan
Kopfe
Kranke
schwäch
Wein
nährun
und be
Verben
Leben.
bewellen

Ar
1,25
wert
Wid
Dent
Grefeld

Wag
Wef
Wein
por
U

Hub
Wein
flant
Glycer
Alkohol

Die bei dem Brand durch Rauch
beschädigten Waaren,
besonders

Mantelstoffe, Furkin und Wollwaaren

werden
zu auffallend billigen Preisen
abgegeben.

Friedrich Beumer,
Neuss, Niederstrasse 61.

Allen Hustenkranken,

solche allen an Rachen des Kehlkopfes und der
Lungen Leidenden sehr angelegentlich empfohlen

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen,

ein Haus- und Heilmittel ersten Ranges,
gewonnen aus den bewährtesten Mineralquellen des weltberühmten Bades Sodan a. T.

Zeugnis. Ich gebrauche Ihre Fay's ächten Sodener
Mineral-Pastillen wegen Laryngitis auf meinen Touren
seitdem schon längere Zeit. Dr. med. G. in N.

Erfolgt zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel.
Nachahmungen weisen man zurück!

Danksagung.

Allen Frauen, welche von Anfang an treu zu unsern
Fabrikaten gehalten und auch dazu beigetragen haben, daß
unser „Panama-Holz-Extrakt“ sich so glänzend ein-
fährte hat, sagen wir hierdurch unsern besten Dank.

Grüner & Neu,
Colette-Seifen-, Kerzen- und Wachs-Extrakt-Fabrik,
Barmen-N.

Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt
über die

rühmlichst bekannten Hausmittel

der Firma C. Lück, Colberg,
aufmerksam gemacht und gebeten, denselben von der Firma direkt
zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die
Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt und
Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als
treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten
werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse
bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.

Echt zu haben in Neuss in der Einhorn-Apotheke, in Garz-
weiler bei Apotheker von Othegraven, in Bedburg bei Apo-
theker Gram, in Heerdt bei Apotheker Dr. Hesen, in Berg-
heim bei Apotheker Oster, sowie in fast allen Apotheken
Deutschlands.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Peter Dahmen

und dessen Kinder
Peter und Maria
Amel Mittwoch den 3. Nov., Mor-
gens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt.

Bekanntmachung.

Unter den Rindviehbesitzern I. des
Adress- und Wälders Josef Dap-
pers zu Witten-Dorf, 2. der Wälder
Wwe. Florian Dider zu Witten-
Dorf ist die Rind- und Rindvieh-
angelegenheit, weshalb über die Ge-
bürgerschaft derselben die Sperre verhängt
wurde.

Witten, den 30. Oct. 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Grooten.

Gebrauchte Radreifen,
mittlerer Größe, taugen
Gebrüder Heinemann,
Büchel 28.

Sparkasse Büttgen,
unter Aufsicht der Gemeinde,
nimmt Einlagen von Einheimischen
und Auswärtigen und vergibt solche
mit 3 bezw. 4 %.

Die Kasse ist geöffnet am Mit-
woch einer jeden Woche u. an jedem
ersten Sonntag im Monat gleich-
mäßig von 3 bis 4 1/2 Uhr Nachmittags.
Die Verwaltung.

Große
Betten 1 1/2 Mark

(Cheston u. 2 Kissen) mit prima Feder-
werk, samt oder ohne Bettdecke, ge-
reinigt, neu gefüllt. Derbet 1 m
lang 130 cm breit.
In besten Qualitäten. 15.-, 18.-, 20.-,
22.-, 25.-, 28.-, 30.-, 32.-, 35.-,
38.-, 40.-, 42.-, 45.-, 48.-, 50.-,
52.-, 55.-, 58.-, 60.-, 62.-, 65.-,
68.-, 70.-, 72.-, 75.-, 78.-, 80.-,
82.-, 85.-, 88.-, 90.-, 92.-, 95.-,
98.-, 100.-, 102.-, 105.-, 108.-,
110.-, 112.-, 115.-, 118.-, 120.-,
122.-, 125.-, 128.-, 130.-, 132.-,
135.-, 138.-, 140.-, 142.-, 145.-,
148.-, 150.-, 152.-, 155.-, 158.-,
160.-, 162.-, 165.-, 168.-, 170.-,
172.-, 175.-, 178.-, 180.-, 182.-,
185.-, 188.-, 190.-, 192.-, 195.-,
198.-, 200.-, 202.-, 205.-, 208.-,
210.-, 212.-, 215.-, 218.-, 220.-,
222.-, 225.-, 228.-, 230.-, 232.-,
235.-, 238.-, 240.-, 242.-, 245.-,
248.-, 250.-, 252.-, 255.-, 258.-,
260.-, 262.-, 265.-, 268.-, 270.-,
272.-, 275.-, 278.-, 280.-, 282.-,
285.-, 288.-, 290.-, 292.-, 295.-,
298.-, 300.-, 302.-, 305.-, 308.-,
310.-, 312.-, 315.-, 318.-, 320.-,
322.-, 325.-, 328.-, 330.-, 332.-,
335.-, 338.-, 340.-, 342.-, 345.-,
348.-, 350.-, 352.-, 355.-, 358.-,
360.-, 362.-, 365.-, 368.-, 370.-,
372.-, 375.-, 378.-, 380.-, 382.-,
385.-, 388.-, 390.-, 392.-, 395.-,
398.-, 400.-, 402.-, 405.-, 408.-,
410.-, 412.-, 415.-, 418.-, 420.-,
422.-, 425.-, 428.-, 430.-, 432.-,
435.-, 438.-, 440.-, 442.-, 445.-,
448.-, 450.-, 452.-, 455.-, 458.-,
460.-, 462.-, 465.-, 468.-, 470.-,
472.-, 475.-, 478.-, 480.-, 482.-,
485.-, 488.-, 490.-, 492.-, 495.-,
498.-, 500.-, 502.-, 505.-, 508.-,
510.-, 512.-, 515.-, 518.-, 520.-,
522.-, 525.-, 528.-, 530.-, 532.-,
535.-, 538.-, 540.-, 542.-, 545.-,
548.-, 550.-, 552.-, 555.-, 558.-,
560.-, 562.-, 565.-, 568.-, 570.-,
572.-, 575.-, 578.-, 580.-, 582.-,
585.-, 588.-, 590.-, 592.-, 595.-,
598.-, 600.-, 602.-, 605.-, 608.-,
610.-, 612.-, 615.-, 618.-, 620.-,
622.-, 625.-, 628.-, 630.-, 632.-,
635.-, 638.-, 640.-, 642.-, 645.-,
648.-, 650.-, 652.-, 655.-, 658.-,
660.-, 662.-, 665.-, 668.-, 670.-,
672.-, 675.-, 678.-, 680.-, 682.-,
685.-, 688.-, 690.-, 692.-, 695.-,
698.-, 700.-, 702.-, 705.-, 708.-,
710.-, 712.-, 715.-, 718.-, 720.-,
722.-, 725.-, 728.-, 730.-, 732.-,
735.-, 738.-, 740.-, 742.-, 745.-,
748.-, 750.-, 752.-, 755.-, 758.-,
760.-, 762.-, 765.-, 768.-, 770.-,
772.-, 775.-, 778.-, 780.-, 782.-,
785.-, 788.-, 790.-, 792.-, 795.-,
798.-, 800.-, 802.-, 805.-, 808.-,
810.-, 812.-, 815.-, 818.-, 820.-,
822.-, 825.-, 828.-, 830.-, 832.-,
835.-, 838.-, 840.-, 842.-, 845.-,
848.-, 850.-, 852.-, 855.-, 858.-,
860.-, 862.-, 865.-, 868.-, 870.-,
872.-, 875.-, 878.-, 880.-, 882.-,
885.-, 888.-, 890.-, 892.-, 895.-,
898.-, 900.-, 902.-, 905.-, 908.-,
910.-, 912.-, 915.-, 918.-, 920.-,
922.-, 925.-, 928.-, 930.-, 932.-,
935.-, 938.-, 940.-, 942.-, 945.-,
948.-, 950.-, 952.-, 955.-, 958.-,
960.-, 962.-, 965.-, 968.-, 970.-,
972.-, 975.-, 978.-, 980.-, 982.-,
985.-, 988.-, 990.-, 992.-, 995.-,
998.-, 1000.-, 1002.-, 1005.-, 1008.-,
1010.-, 1012.-, 1015.-, 1018.-, 1020.-,
1022.-, 1025.-, 1028.-, 1030.-, 1032.-,
1035.-, 1038.-, 1040.-, 1042.-, 1045.-,
1048.-, 1050.-, 1052.-, 1055.-, 1058.-,
1060.-, 1062.-, 1065.-, 1068.-, 1070.-,
1072.-, 1075.-, 1078.-, 1080.-, 1082.-,
1085.-, 1088.-, 1090.-, 1092.-, 1095.-,
1098.-, 1100.-, 1102.-, 1105.-, 1108.-,
1110.-, 1112.-, 1115.-, 1118.-, 1120.-,
1122.-, 1125.-, 1128.-, 1130.-, 1132.-,
1135.-, 1138.-, 1140.-, 1142.-, 1145.-,
1148.-, 1150.-, 1152.-, 1155.-, 1158.-,
1160.-, 1162.-, 1165.-, 1168.-, 1170.-,
1172.-, 1175.-, 1178.-, 1180.-, 1182.-,
1185.-, 1188.-, 1190.-, 1192.-, 1195.-,
1198.-, 1200.-, 1202.-, 1205.-, 1208.-,
1210.-, 1212.-, 1215.-, 1218.-, 1220.-,
1222.-, 1225.-, 1228.-, 1230.-, 1232.-,
1235.-, 1238.-, 1240.-, 1242.-, 1245.-,
1248.-, 1250.-, 1252.-, 1255.-, 1258.-,
1260.-, 1262.-, 1265.-, 1268.-, 1270.-,
1272.-, 1275.-, 1278.-, 1280.-, 1282.-,
1285.-, 1288.-, 1290.-, 1292.-, 1295.-,
1298.-, 1300.-, 1302.-, 1305.-, 1308.-,
1310.-, 1312.-, 1315.-, 1318.-, 1320.-,
1322.-, 1325.-, 1328.-, 1330.-, 1332.-,
1335.-, 1338.-, 1340.-, 1342.-, 1345.-,
1348.-, 1350.-, 1352.-, 1355.-, 1358.-,
1360.-, 1362.-, 1365.-, 1368.-, 1370.-,
1372.-, 1375.-, 1378.-, 1380.-, 1382.-,
1385.-, 1388.-, 1390.-, 1392.-, 1395.-,
1398.-, 1400.-, 1402.-, 1405.-, 1408.-,
1410.-, 1412.-, 1415.-, 1418.-, 1420.-,
1422.-, 1425.-, 1428.-, 1430.-, 1432.-,
1435.-, 1438.-, 1440.-, 1442.-, 1445.-,
1448.-, 1450.-, 1452.-, 1455.-, 1458.-,
1460.-, 1462.-, 1465.-, 1468.-, 1470.-,
1472.-, 1475.-, 1478.-, 1480.-, 1482.-,
1485.-, 1488.-, 1490.-, 1492.-, 1495.-,
1498.-, 1500.-, 1502.-, 1505.-, 1508.-,
1510.-, 1512.-, 1515.-, 1518.-, 1520.-,
1522.-, 1525.-, 1528.-, 1530.-, 1532.-,
1535.-, 1538.-, 1540.-, 1542.-, 1545.-,
1548.-, 1550.-, 1552.-, 1555.-, 1558.-,
1560.-, 1562.-, 1565.-, 1568.-, 1570.-,
1572.-, 1575.-, 1578.-, 1580.-, 1582.-,
1585.-, 1588.-, 1590.-, 1592.-, 1595.-,
1598.-, 1600.-, 1602.-, 1605.-, 1608.-,
1610.-, 1612.-, 1615.-, 1618.-, 1620.-,
1622.-, 1625.-, 1628.-, 1630.-, 1632.-,
1635.-, 1638.-, 1640.-, 1642.-, 1645.-,
1648.-, 1650.-, 1652.-, 1655.-, 1658.-,
1660.-, 1662.-, 1665.-, 1668.-, 1670.-,
1672.-, 1675.-, 1678.-, 1680.-, 1682.-,
1685.-, 1688.-, 1690.-, 1692.-, 1695.-,
1698.-, 1700.-, 1702.-, 1705.-, 1708.-,
1710.-, 1712.-, 1715.-, 1718.-, 1720.-,
1722.-, 1725.-, 1728.-, 1730.-, 1732.-,
1735.-, 1738.-, 1740.-, 1742.-, 1745.-,
1748.-, 1750.-, 1752.-, 1755.-, 1758.-,
1760.-, 1762.-, 1765.-, 1768.-, 1770.-,
1772.-, 1775.-, 1778.-, 1780.-, 1782.-,
1785.-, 1788.-, 1790.-, 1792.-, 1795.-,
1798.-, 1800.-, 1802.-, 1805.-, 1808.-,
1810.-, 1812.-, 1815.-, 1818.-, 1820.-,
1822.-, 1825.-, 1828.-, 1830.-, 1832.-,
1835.-, 1838.-, 1840.-, 1842.-, 1845.-,
1848.-, 1850.-, 1852.-, 1855.-, 1858.-,
1860.-, 1862.-, 1865.-, 1868.-, 1870.-,
1872.-, 1875.-, 1878.-, 1880.-, 1882.-,
1885.-, 1888.-, 1890.-, 1892.-, 1895.-,
1898.-, 1900.-, 1902.-, 1905.-, 1908.-,
1910.-, 1912.-, 1915.-, 1918.-, 1920.-,
1922.-, 1925.-, 1928.-, 1930.-, 1932.-,
1935.-, 1938.-, 1940.-, 1942.-, 1945.-,
1948.-, 1950.-, 1952.-, 1955.-, 1958.-,
1960.-, 1962.-, 1965.-, 1968.-, 1970.-,
1972.-, 1975.-, 1978.-, 1980.-, 1982.-,
1985.-, 1988.-, 1990.-, 1992.-, 1995.-,
1998.-, 2000.-, 2002.-, 2005.-, 2008.-,
2010.-, 2012.-, 2015.-, 2018.-, 2020.-,
2022.-, 2025.-, 2028.-, 2030.-, 2032.-,
2035.-, 2038.-, 2040.-, 2042.-, 2045.-,
2048.-, 2050.-, 2052.-, 2055.-, 2058.-,
2060.-, 2062.-, 2065.-, 2068.-, 2070.-,
2072.-, 2075.-, 2078.-, 2080.-, 2082.-,
2085.-, 2088.-, 2090.-, 2092.-, 2095.-,
2098.-, 2100.-, 2102.-, 2105.-, 2108.-,
2110.-, 2112.-, 2115.-, 2118.-, 2120.-,
2122.-, 2125.-, 2128.-, 2130.-, 2132.-,
2135.-, 2138.-, 2140.-, 2142.-, 2145.-,
2148.-, 2150.-, 2152.-, 2155.-, 2158.-,
2160.-, 2162.-, 2165.-, 2168.-, 2170.-,
2172.-, 2175.-, 2178.-, 2180.-, 2182.-,
2185.-, 2188.-, 2190.-, 2192.-, 2195.-,
2198.-, 2200.-, 2202.-, 2205.-, 2208.-,
2210.-, 2212.-, 2215.-, 2218.-, 2220.-,
2222.-, 2225.-, 2228.-, 2230.-, 2232.-,
2235.-, 2238.-, 2240.-, 2242.-, 2245.-,
2248.-, 2250.-, 2252.-, 2255.-, 2258.-,
2260.-, 2262.-, 2265.-, 2268.-, 2270.-,
2272.-, 2275.-, 2278.-, 2280.-, 2282.-,
2285.-, 2288.-, 2290.-, 2292.-, 2295.-,
2298.-, 2300.-, 2302.-, 2305.-, 2308.-,
2310.-, 2312.-, 2315.-, 2318.-, 2320.-,
2322.-, 2325.-, 2328.-, 2330.-, 2332.-,
2335.-, 2338.-, 2340.-, 2342.-, 2345.-,
2348.-, 2350.-, 2352.-, 2355.-, 2358.-,
2360.-, 2362.-, 2365.-, 2368.-, 2370.-,
2372.-, 2375.-, 2378.-, 2380.-, 2382.-,
2385.-, 2388.-, 2390.-, 2392.-, 2395.-,
2398.-, 2400.-, 2402.-, 2405.-, 2408.-,
2410.-, 2412.-, 2415.-, 2418.-, 2420.-,
2422.-, 2425.-, 2428.-, 2430.-, 2432.-,
2435.-, 2438.-, 2440.-, 2442.-, 2445.-,
2448.-, 2450.-, 2452.-, 2455.-, 2458.-,
2460.-, 2462.-, 2465.-, 2468.-, 2470.-,
2472.-, 2475.-, 2478.-, 2480.-, 2482.-,
2485.-, 2488.-, 2490.-, 2492.-, 2495.-,
2498.-, 2500.-, 2502.-, 2505.-, 2508.-,
2510.-, 2512.-, 2515.-, 2518.-, 2520.-,
2522.-, 2525.-, 2528.-, 2530.-, 2532.-,
2535.-, 2538.-, 2540.-, 2542.-, 2545.-,
2548.-, 2550.-, 2552.-, 2555.-, 2558.-,
2560.-, 2562.-, 2565.-, 2568.-, 2570.-,
2572.-, 2575.-, 2578.-, 2580.-, 2582.-,
2585.-, 2588.-, 2590.-, 2592.-, 2595.-,
2598.-, 2600.-, 2602.-, 2605.-, 2608.-,
2610.-, 2612.-, 2615.-, 2618.-, 2620.-,
2622.-, 2625.-, 2628.-, 2630.-, 2632.-,
2635.-, 2638.-, 2640.-, 2642.-, 2645.-,
2648.-, 2650.-, 2652.-, 2655.-, 2658.-,
2660.-, 2662.-, 2665.-, 2668.-, 2670.-,
2672.-, 2675.-, 2678.-, 2680.-, 2682.-,
2685.-, 2688.-, 2690.-, 2692.-, 2695.-,
2698.-, 2700.-, 2702.-, 2705.-, 2708.-,
2710.-, 2712.-, 2715.-, 2718.-, 2720.-,
2722.-, 2725.-, 2728.-, 2730.-, 2732.-,
2735.-, 2738.-, 2740.-, 2742.-, 2745.-,
2748.-, 2750.-, 2752.-, 2755.-, 2758.-,
2760.-, 2762.-, 2765.-, 2768.-, 2770.-,
2772.-, 2775.-, 2778.-, 2780.-, 2782.-,
2785.-, 2788.-, 2790.-, 2792.-, 2795.-,
2798.-, 2800.-, 2802.-, 2805.-, 2808.-,
2810.-, 2812.-, 2815.-, 2818.-, 2820.-,
2822.-, 2825.-, 2828.-, 2830.-, 2832.-,
2835.-, 2838.-, 2840.-, 2842.-, 2845.-,
2848.-, 2850.-, 2852.-, 2855.-, 2858.-,
2860.-, 2862.-, 2865.-, 2868.-, 2870.-,
2872.-, 2875.-, 2878.-, 2880.-, 2882.-,
2885.-, 2888.-, 2890.-, 2892.-, 2895.-,
2898.-, 2900.-, 2902.-, 2905.-, 2908.-,
2910.-, 2912.-, 2915.-, 2918.-, 2920.-,
2922.-, 2925.-, 2928.-, 2930.-, 2932.-,
2935.-, 2938.-, 2940.-, 2942.-, 2945.-,
2948.-, 2950.-, 2952.-, 2955.-, 2958.-,
2960.-, 2962.-, 2965.-, 2968.-, 2970.-,
2972.-, 2975.-, 2978.-, 2980.-, 2982.-,
2985.-, 2988.-, 2990.-, 2992.-, 2995.-,
2998.-, 3000.-, 3002.-, 3005.-, 3008.-,
3010.-, 3012.-, 3015.-, 3018.-, 3020.-,
3022.-, 3025.-, 3028.-, 3030.-, 3032.-,
3035.-, 3038.-, 3040.-, 3042.-, 3045.-,
3048.-, 3050.-, 3052.-, 3055.-, 3058.-,
3060.-, 3062.-, 3065.-, 3068.-, 3070.-,
3072.-, 3075.-, 3078.-, 3080.-, 3082.-,
3085.-, 3088.-, 3090.-, 3092.-, 3095.-,
3098.-, 3100.-, 3102.-, 3105.-, 3108.-,
3110.-, 3112.-, 3115.-, 3118.-, 3120.-,
3122.-, 3125.-, 3128.-, 3130.-, 3132.-,
3135.-, 3138.-, 3140.-, 3142.-, 3145.-,
3148.-, 3150.-, 3152.-, 3155.-, 3158.-,
3160.-, 3162.-, 3165.-, 3168.-, 3170.-,
3172.-, 3175.-, 3178.-, 3180.-, 3182.-,
3185.-, 3188.-, 3190.-, 3192.-, 3195.-,
3198.-, 3200.-, 3202.-, 3205.-, 3208.-,
3210.-, 3212.-, 3215.-, 3218.-, 3220.-,
3222.-, 3225.-, 3228.-, 3230.-, 3232.-,
3235.-, 3238.-, 3240.-, 3242.-, 3245.-,
3248.-, 3250.-, 3252.-, 3255.-, 3258.-,
3260.-, 3262.-, 3265.-, 3268.-, 3270.-,
3272.-, 3275.-, 3278.-, 3280.-, 3282.-,
3285.-, 3288.-, 3290.-, 3292.-, 3295.-,
3298.-, 3300.-, 3302.-, 3305.-, 3308.-,
3310.-, 3312.-, 3315.-, 3318.-, 3320.-,
3322.-, 3325.-, 3328.-, 3330.-, 3332.-,
3335.-, 3338.-, 3340.-, 3342.-, 3345.-,
3348.-, 3350.-, 3352.-, 3355.-, 3358.-,
3360.-, 3362.-, 3365.-, 3368.-, 3370.-,
3372.-, 3375.-, 3378.-, 3380.-, 3382.-,
3385.-, 3388.-, 3390.-, 3392.-, 3395.-,
3398.-, 3400.-, 3402.-, 3405.-, 3408.-,
3410.-, 3412.-, 3415.-, 3418.-, 3420.-,
3422.-, 3425.-, 3428.-, 3430.-, 3432.-,
3435.-, 3438.-, 3440.-, 3442.-, 3445.-,
3448.-, 3450.-, 3452.-, 3455.-, 3458.-,
3460.-, 3462.-, 3465.-, 3468.-, 3470.-,
3472.-, 3475.-, 3478.-, 3480.-, 3482.-,
3485.-, 3488.-, 3490.-, 3492.-, 3495.-,
3498.-, 3500.-, 3502.-, 3505.-, 3508.-,
3510.-, 3512.-, 3515.-, 3518.-, 3520.-,
3522.-, 3525.-, 3528.-, 3530.-, 3532.-,
3535.-, 3538.-, 3540.-, 3542.-, 3545.-,
3548.-, 3550.-, 3552.-, 3555.-, 3558.-,
3560.-, 3562.-, 3565.-, 3568.-, 3570.-,
3572.-, 3575.-, 3578.-, 3580.-, 3582.-,
3585.-, 3588.-, 3590.-, 3592.-, 3595.-,
3598.-, 3600.-, 3602.-, 3605.-, 3608.-,
3610.-, 3612.-, 3615.-, 3618.-, 3620.-,
3622.-, 3625.-, 3628.-, 3630.-, 3632.-,
3635.-, 3638.-, 3640.-, 3642.-, 3645.-,
3648.-, 3650.-, 3652.-, 3655.-, 3658.-,
3660.-, 3662.-, 3665.-, 3668.-, 3670.-,
3672.-, 3675.-, 3678.-, 3680.-, 3682.-,
3685.-, 3688.-, 3690.-, 3692.-, 3695.-,
3698.-, 3700.-, 3702.-, 3705.-, 3708.-,
3710.-, 3712.-, 3715.-, 3718.-, 3720.-,
3722.-, 3725.-, 3728.-, 3730.-, 3732.-,
3735.-, 3738.-, 3740.-, 3742.-, 3745.-,
3748.-, 3750.-, 3752.-, 3755.-, 3758.-,
3760.-, 3762.-, 3765.-, 3768.-, 3770.-,
3772.-, 3775.-, 3778.-, 3780.-, 3782.-,
3785.-, 3788.-, 3790.-, 3792.-, 3795.-,
3798.-, 3800.-, 3802.-, 3805.-, 3808.-,
3810.-,